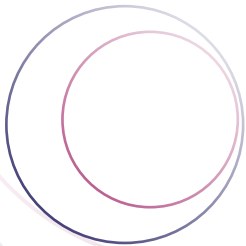


Dünnschicht- Zytologie-

Wichtig für mich.?

MUSTER





Sehr geehrte Patientin,


Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt haben Ihnen eine **Dünnschichtzytologie** zur Gebärmutterhalskrebsvorsorge empfohlen.

Die Dünnschichtzytologie oder auch flüssigkeitsbasierte Zytologie ist ein **besonderes Verfahren zur Beurteilung von Zellabstrichen** (Pap-Test) zur **Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs**. Diese hat aufgrund ihrer Vorteile in einigen Ländern bereits das Pap-Verfahren als Standardverfahren abgelöst.

Der Gebärmutterhalskrebs ist der vierthäufigste bösartige Tumor bei Frauen weltweit. Jährlich erkranken etwa 6.200 Frauen in Deutschland am Gebärmutterhalskrebs, 1.700 Frauen sterben daran.

Welche Vorteile hat die Dünnschichtzytologie gegenüber der „normalen“ Gebärmutterhalskrebsvorsorge?

Bei der herkömmlichen Gebärmutterhalskrebsvorsorge werden mit einer kleinen Bürste oder Tupfer Zellen vom Gebärmutterhals gewonnen und auf einem Glas-Objektträger abgestreift. **Hierbei bleiben aber etwa 30% der gewonnenen Zellen im Instrument haften und können nicht beurteilt werden.** Der Objektträger wird nach der Trocknung an den Zytologen verschickt und dort unter dem Mikroskop auf verdächtige Zellen untersucht. Dabei können Blut, Schleim oder Entzündungszellen den freien Blick auf die verdächtigen Zellen behindern.



Auch bei der Dünnschichtzytologie wird zunächst mit einer Bürste oder einem Tupfer ein Zellabstrich am Gebärmutterhals entnommen. Dieser wird allerdings nicht direkt ausgestrichen, sondern in einer **speziellen Flüssigkeit** ausgespült. Hierbei werden nahezu alle Zellen aus dem

Instrument herausgespült und **störende Faktoren** wie Blut und Schleim **herausgewaschen**.

Anschließend werden die Zellen einschichtig auf einen Glas-Objektträger aufgebracht. Die einzelnen Zellen sind dadurch **klarer und sauberer und somit sicherer zu beurteilen**.

Häufig wird eine **Computerassistentz** bei der Beurteilung der Dünnschichtpräparate eingesetzt. Diese weist den Untersucher auf auffällige Bereiche hin. Dies **erhöht die Auffindrate** veränderter Zellen.

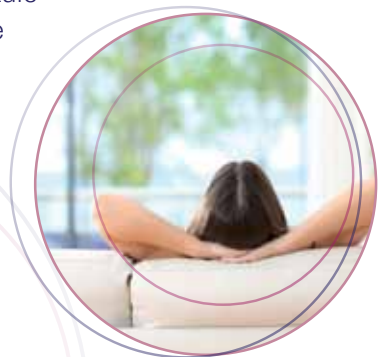
Ein weiterer Vorteil ist, dass in der Konservierungsflüssigkeit auch nach Anfertigung des Abstrichpräparats auf dem Glas-Objektträger noch Zellen **für weitere Untersuchungen** (z.B. einen HPV-Test) zur Verfügung stehen.

Sollten weitere Untersuchungen nach der Beurteilung des Abstrichpräparats durch den Zytologen empfohlen werden, müsste also nicht erneut eine gynäkologische Untersuchung mit einer Abstrichentnahme durchgeführt werden.

Wer profitiert von der Dünnschichtzytologie?

Prinzipiell **profitiert jede Frau** von der Dünnschichtzytologie. Besonders schwer beurteilbare Abstriche und damit **unnötige Kontrollen werden vermieden**.

Bei Frauen, bei denen eine relevante Krebsvorstufe gefunden wird, können schneller weiterführende Untersuchungen der Zellen durchgeführt werden.



Die Dünnschichtzytologie ist eine Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL)!

Die gesetzlichen Krankenkassen **übernehmen die Kosten** für diese Vorsorgeuntersuchung **leider nicht**. Aus diesem Grund müssen Sie die entstehenden Kosten selbst tragen. Für die reine Laborleistung Dünnschichtzytologie werden 25,00 Euro berechnet. Hinzu kommen noch Kosten für den Aufwand der Untersuchung in der Praxis Ihrer Frauenärztin bzw. Ihres Frauenarztes.



überreicht durch:

Ludwig & Kollegen
Diagnostikgesellschaft

www.ludwigkollegen.de